

Liebe Stillhalterfreunde

Vor ein paar Wochen habe ich angekündigt, dass ich die bisher angewendete Methode einer Überprüfung unterziehe. Der Grund dafür ist klar. Seit Dezember habe ich keine Gewinne mehr erzielt. Ein Blick auf den Chart zeigt klar, warum es so ist. Der DAX macht fast im Wochenrhythmus grosse Sprünge. Als Stillhalter stellt sich hier die Frage: Muss man jeden Richtungswechsel mitmachen, weil sonst die Margin zum Problem wird, oder ändert man die Methode dahingehend ab, dass man diese Schwankungen überstehen kann.

In den letzten Wochen fand ein intensives Nachdenken über die Stillhaltermethode statt. Ich habe mich insbesondere auch mit meiner Börsenfreundin Askana rege ausgetauscht. Ich danke ihr an dieser Stelle für ihren wertvollen Beitrag. Als Ergebnis haben wir unsere zukünftige Handlungsweise angepasst. Natürlich wurde das Stillhaltergeschäft nicht komplett neu erfunden. Das geht auch gar nicht. Aber einige Sachen werden wir inskünftig anders handhaben.

Für Stillhalter ist vielleicht interessant zu wissen, über welche Punkte wir uns unterhalten haben. Hier folgt so etwas wie ein Kurzprotokoll unseres Austausches:

Frage: Muss man bei diesen schnellen Bewegungen nicht einfach auch die Stillhaltergeschäfte viel schneller umschichten.

Antwort: Theoretisch ja, aber in der Praxis ist das aber kaum möglich. Bei einer schnellen Bewegung werden die Optionen auf der falschen Seite sehr rasch sehr teuer. Dann kann fast nicht mehr "repariert" werden. Nein, Stillhaltergeschäfte haben deshalb ihren Namen, weil man sich längere Zeit still verhalten sollte. Die besten Stillhaltergeschäfte sind diejenigen, welche während der ganzen Laufzeit nicht verändert werden und am Schluss wertlos verfallen. Reparaturen während der Laufzeit sollten die Ausnahme und nicht die Regel sein.

Müssen wir den Korridoransatz aufgeben.

Der Korridoransatz hat jahrelang gute Ergebnisse geliefert. Der Korridoransatz ist nicht das Problem. Aber die Methode muss an die veränderten Gegebenheiten angepasst werden.

Bestünde nicht die Lösung darin, dass nicht mehr der Korridoransatz verfolgt wird, sondern dass auf eine Trendbewegung spekuliert und nur noch Optionen in eine Richtung geschrieben werden.

Im Nachhinein ist es immer einfach, im Chart die Punkte einzuzeichnen, wo der DAX gedreht hat. Aber die Realität sieht anders aus. Jeden Tag sind wir gegensätzlichen Meinungen zum Dax ausgesetzt. Niemand weiss mit Sicherheit, wohin die Kurse gehen. Ausserdem hat der Korridoransatz auch eine risikoausgleichende Funktion, indem kleinere Positionen gefahren werden, weil ja auf zwei Seiten Erträge anfallen.

Sollte die neue Position nicht mehr direkt nach dem Eurex-Verfall eingegangen werden, sondern erst bei einer erfolgsversprechenden Konstellation.

Mit jedem Tag ohne Position nimmt der Druck zu, etwas zu tun. Damit steigt auch die Gefahr von Fehlentscheidungen. Es kann Tage oder Wochen dauern, bis eine eindeutige Situation für einen Einstieg kommt. Bis dahin haben Optionen, welche am Verfallstag eingegangen wurden, schon einen schönen Teil ihrer Prämie abgebaut.

Müssen wir uns vom DAX verabschieden und auf andere Märkte ausweichen.

Wenn man das Stillhaltergeschäft als Hobby betreibt, ist es aus zeitlichen Gründen gar nicht möglich, viele verschiedene Märkte eng zu verfolgen. Als Alternative käme höchstens der Euro Stoxx 50 in Frage. Aber dieser hat etwa die gleiche Schwankungsbreite wieder DAX.

Wie kann man als Stillhalter die grossen Schwankungen überstehen.

Der Korridor muss breiter als bisher definiert werden. Ein Blick auf die letzten Monate und Jahre zeigt, dass unsere Stillhaltergeschäfte eine Schwankungsbreite des DAX von bis zu ca. 12% aushalten müssen. Das heisst, dass der Korridor zurzeit etwa 1100 Punkte oder mehr betragen sollte.

Anpassung der Stillhaltermethode

Als Ergebnis unserer Denkarbeit haben wir die Stillhaltermethode angepasst. Auf dachs99.de wird ab sofort nur noch nach dem neuen Ansatz gehandelt.

Die angepasste Methode kann wie folgt umschrieben werden.

Es wird nach wie vor der Korridoransatz angewendet.

Es wird nach wie vor auf den nächsten Verfalltermin gehandelt.

Das Risiko wird durch zwei Massnahmen reduziert:

- Die Startposition nach dem Eurex-Verfall wird etwas kleiner als bisher sein ***
- Es wird ein breiterer Korridor gehandelt. Für die konkrete Anwendung wird auf das Tradingjournal bei dachs99.de verwiesen.

Falls sich im Verlauf des Verfallsmonats wirklich gute Setups ergeben, wird ein Zusatzgeschäft abgeschlossen.

Das frühere Ziel, Optionen mit einer Prämie von ca € 25 zu verschreiben, lässt sich nicht mehr aufrecht halten. Es muss mit deutlich tieferen Prämieinnahmen gerechnet werden. Für die konkrete Anwendung wird auf das Tradingjournal bei dachs99.de verwiesen.

**** Hinweis: Wenn jemand nur 1 Kontrakt pro Seite handelt, ist es nicht möglich, die Anzahl der Optionen zu reduzieren. In diesem Fall ist der Korridor noch breiter zu wählen.

Die Zielrendite pro Monat beträgt neu 3% bis 4%.

Ich wünsche uns allen erfolgreiche Stillhaltergeschäfte.

dachs99